**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 110 (1984)

**Heft:** 42

**Rubrik:** Pünktchen auf dem i

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schüsse von der Kanzel

David Jenkins ist der neue Bischof von Durham in der gleichnamigen nordenglischen Grafschaft. Schon vor seiner Inauguration machte der ehrliche Würdenträger Schlagzeilen durch die öffentlich geäusserten Zweifel an der Auferstehung Christi und am Dogma der Unbefleckten Empfängnis, wodurch er begreifli-cherweise viele Kirchenanhänger und wohl vor allem den Klerus im weitesten Sinne aus dem seeli-schen Gleichgewicht und vielleicht auch in Rage versetzte. Aber der freie anglikanische Denker nahm sich gleich bei seiner Amtseinsetzung die Regierung Thatcher vor, die er der Gleichgültigkeit gegenüber den Armen bezichtigte. Dann schoss er noch eine Breitseite auf die wenig Kompromissbereitschaft verratende Kohlebehörde ab und schlug sich vollends auf die Seite der streikenden Kumpel.

Seine Antrittspredigt, die der christlichen Pflicht zum Kompromiss in religiösen, sozialen und politischen Belangen gewid-met war,warf Wellen bis ins britische Parlament, wo Leute auf den Regierungsbänken eine öffentliche Zurechtweisung des kühnen Streiters durch den Primas der Church of England, Erzbischof Robert Runcie, verlangten, was dieser aber rundweg ablehnte: Es müsse auch erlaubt sein, mit Robustheit für die im Evangelium geforderte Versöhnlichkeit unter den Menschen einzutreten.

Man möchte dieses Bibelverständnis auch von hiesigen Kanzeln gelehrt bekommen. Die Gotteshäuser würden sich dann vielleicht wieder als attraktivere Versammlungsorte der Gläubigen erweisen. Und die Oberen müssten den Mut haben, unbequemen Mahnern den Rücken zu stärken, statt sie organisierten Leisetretern und Opportunisten ans Messer zu liefern Lukratius

Pünktchen auf dem i

zwischen



Wenn das Castello di Brolio schon Dante und

Conrad Ferdinand Meyer\* für ein paar Verse gut war, dann sicher auch wegen seiner klassischen Roten.

Sie sind bis heute vielgepriesen.

